

## Kunsterziehung

Der Unterricht im Fach Kunsterziehung befasst sich in Theorie und Praxis mit Inhalten aus der Kunstgeschichte und mit aktuellen visuellen Darstellungsformen. Vielfältige Aufgabenstellungen, thematisch verknüpft mit der Erlebniswelt der Schüler, regen diese dazu an, eigene Fantasien und Vorstellungen zu entwickeln sowie sich in nicht sprachlichen Ausdrucksformen zu äußern. Die Betrachtung und die Analyse bedeutender Kunstwerke von der Antike bis zur Gegenwart eröffnen den Jugendlichen Einblicke in die Entwicklung unterschiedlicher Kulturen. Sie lernen die sich wandelnden Stilformen der Kunst in ihrer Vielfalt als Ausdruck von unterschiedlichen Gesellschaftsformen, Geisteshaltungen und Lebensauffassungen zu verstehen. Interaktive Unterrichtsvorhaben vermitteln ihnen Kommunikationsformen, die den traditionellen Kunstbegriff durch Einbeziehung moderner Medien als Gestaltungsmittel erweitern. Durch das Kennenlernen und Verstehen aktueller Kunstäußerungen werden die Schüler befähigt, am kulturellen Leben teilzuhaben. Der Einblick in moderne Formen der Gestaltung bietet ihnen Orientierung und Hilfe für den Übergang in das Berufsleben oder eine weiterführende Schullaufbahn. Zudem bildet die ästhetische Erziehung eine Grundlage für eine positive und kreative Lebens- und Freizeitgestaltung und hilft somit auch in der Zukunft, als Erwachsener, den Anforderungen des Lebens gerecht zu werden.

### Bildung und Erziehung

Durch die Interpretation von Kunstwerken sowie die eigene bildnerische Praxis entwickeln die Schüler gestalterische Fähigkeiten und ästhetisches Urteilsvermögen. Dies ermutigt sie zu individuellen Aussagen und fördert das selbst bestimmte, kreative Handeln. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Stilepochen hilft ihnen, ihre eigene kulturelle Identität, Offenheit und Toleranz gegenüber fremdartigen Kulturen zu entwickeln. Die Inhalte der Kunst führen die Schüler zur Auseinandersetzung mit menschlichen Schicksalen, Emotionen und Lebensfragen, wodurch ihr Gefühl für Toleranz und Rücksichtnahme im Umgang miteinander sensibilisiert wird.

*Ästhetisches Urteilen,  
kreatives Handeln*

Künstlerische Erfahrungsprozesse ermöglichen den Jugendlichen die Auseinandersetzung mit der eigenen Person und Lebenssituation und eröffnen ihnen neue Sichtweisen. Selbsterfahrung und die positive Einschätzung ihrer künstlerischen Tätigkeit tragen zur Entwicklung ihres Selbstbewusstseins bei. Das nicht sprachliche Ausdrücken von Gefühlen, Träumen, Wünschen, Vorstellungen und Ideen hilft ihnen vor allem während der Pubertät im Prozess der Persönlichkeitsfindung.

*Selbsterfahrung*

Das Bemühen, bei der Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten einen individuellen Lösungsweg zu finden, fordert und fördert in besonderer Weise die Kreativität der Schüler. Differenzierte Themenstellungen zielen dabei auf die Entwicklung von Fantasie in der Darstellung sowie auf Flexibilität, Spontaneität und detailgenaues Arbeiten beim Gestaltungsvorgang.

### Ziele und Inhalte

Einen Schwerpunkt des Kunstunterrichts bildet im Zusammenhang mit der Gestaltungslehre die praktische Tätigkeit der Schüler. Besondere Bedeutung kommt dabei der Förderung ihres persönlichen Ausdrucksvermögens zu. Sie lernen vielfältige künstlerische Techniken und Ausdrucksformen kennen und üben sich darin, in Form selbstständiger Gestaltungslösungen subjektive Gefühle und Vorstellungen zu verdeutlichen.

*Praktisches Handeln,  
eigenständiges  
Gestalten*

Wesentliche Ziele des Kunstunterrichts liegen in der Kenntnis kunsthistorischer Epochen sowie der Analyse visuell ästhetischer Bereiche und deren Zusammenhänge. In der Auseinandersetzung mit der Bildsprache klassischer und neuer Medien, mit Kunstgeschichte und Design werden die Schüler zu kritischem Urteilsvermögen gegenüber dem breiten Spektrum

*Kunstgeschichtliche  
Grundkenntnisse*

der visuellen Angebote befähigt. Die Auseinandersetzung mit der gestalteten Umwelt und die Erkenntnis ihrer Wandelbarkeit sensibilisiert das Bewusstsein und das Verantwortungsgefühl der Schüler für ihren Lebensraum und regt sie zu persönlichen Stellungnahmen an.

Gemeinschaftliche Unterrichtsvorhaben wie darstellendes Spiel, Präsentationen und Interaktionen zeigen den Schülern die Bedeutung von Einzelleistungen für das Gesamtprojekt auf und fördern ihre Entwicklung zu verantwortungsbewusstem Handeln und Kooperationsfähigkeit.

### **Das Fach als Teil des Ganzen**

Der Unterricht im Fach Kunsterziehung vermittelt den Schülern Erkenntnisse, Einsichten und Fertigkeiten, die sich in den anderen schulischen Fächern positiv auswirken. Der gezielte Umgang mit den gestalterischen Mitteln fördert die Entwicklung der Handlungsbereitschaft und steigert die visuelle Wahrnehmungs- und Erlebnisfähigkeit der Schüler. Zudem werden sie angeleitet, beim Analysieren, Werten und Interpretieren des Vorgegebenen logisch und ganzheitlich zu denken sowie beim Experimentieren, Auswählen und Gestalten planvoll vorzugehen und Entscheidungskompetenz zu entwickeln.

Die inhaltlichen Verknüpfungen der Kunsterziehung mit anderen Unterrichtsfächern verdeutlichen das Zusammenwirken schulischer Wissensvermittlung und fördern die Ganzheitlichkeit des Lernens.

Mit allgemeinen gesellschaftlichen Themen wie Gewalt, Drogen, Sexualität, Jugendkultur, Natur und Umwelt beschäftigen sich die Schüler in den Fächern Deutsch, Geschichte, Biologie, Erziehungskunde, Religion und Ethik vornehmlich kognitiv. Der Kunstunterricht greift diese Themen fächerübergreifend in unterschiedlichen Gestaltungsaufgaben auf, indem die Schüler ihre persönlichen Stellungnahmen visuell zum Ausdruck bringen. Das Fach leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Steigerung ihres individuellen Problembewusstseins.

Die Inhalte der Kunstgeschichte ergänzen systematisch in chronologischer Abfolge die Literatur- und Musikgeschichte. Dies führt die Schüler zu einem umfassenderen Verständnis für das Wesen und die Entwicklung der europäischen Kultur. Die analytische Bildbetrachtung ergänzt und vertieft im Deuten von Bildwerken die Fähigkeiten der Schüler bei der Textinterpretation im Fach Deutsch.

Die konstruierte Perspektive, die Abbildung von Gegenstand und Raum sowie die Proportionslehre helfen den Schülern bei der Entwicklung ihres Raumvorstellungsvermögens und fördern somit ihr mathematisches Grundverständnis.

In praxisbezogenen Aufgabenstellungen, z. B. Entwurf eines Logos, Erstellen eines Layouts, erweitern die Schüler mit der Anwendung grafischer Software die in den Fächern Informatik und Textverarbeitung erworbenen Fähigkeiten im Umgang mit Computersystemen. Die Einbeziehung elektronischer Medien wie Film, Video und Internet bei Gestaltungsvorhaben hilft ihnen zudem, moderne visuelle Darstellungs- und Kommunikationsmittel kennen zu lernen und sinnvoll anzuwenden.

Das Fach Kunsterziehung leistet einen wesentlichen Beitrag bei der Gestaltung und Präsentation des Schullebens.